



39. ANP Newsletter | Okt/Nov 2023

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wir freuen uns, Ihnen in diesem Newsletter die **ANP-Award-Siegerprojekte** von Platz 2 und 3 näher vorstellen zu können. Die Gewinner*innen eröffnen uns ihr vielfältiges Handlungsfeld der vertieften und erweiterten Pflegepraxis und überzeugen mit dem Nutzen für die uns anvertrauten Bürger*innen sowie Entscheidungsträger*innen aller Settings.

Das Siegerprojekt "Sektorenübergreifendes Selbstmanagementförderungskonzept für hospitalisierte Patient*innen mit chronischer Herzinsuffizienz" (Matthias Hutter, BSc, MSc ANP | Uniklinikum Salzburg) präsentieren wir Ihnen in der nächsten – der 40. Jubiläumsausgabe – unseres ANP-Newsletters im Dezember 2023, in der ebenso das **ANP-Rahmenkonzept für Österreich** erstmalig kostenlos zum Herunterladen zur Verfügung gestellt wird.

„**Agil und nachhaltig managen**“: Dr. Markus Glatz-Schmallegger legt uns in dieser Ausgabe eine Brücke sowohl zur neuen Fortbildung „**Kultursensibles Führen**“ als auch zum **12. ANP-Kongress**, welcher kommendes Jahr von 5. bis 6. November 2024 zum Thema „Clinical Leadership und Verantwortung“ in Linz stattfindet.

Wir wünschen Ihnen eine gute Zeit und eine interessante Lektüre!

Ihre Silvia Neumann-Ponesch und das Redaktionsteam

[BISHERIGE NEWSLETTER FINDEN SIE HIER](#)





ANP Award 2023: Platz 2 stellt sich vor

Kardiologisches Beratungsgespräch – Pflege für Patient*innen und An- und Zugehörige

DGKP Hong Qin MSc | Universitätsklinikum AKH Wien

Ausgangssituation

Die koronare Herzkrankheit (KHK) ist weltweit die häufigste Todesursache [1] und verursachte im Jahr 2021 rund 12.500 Sterbefälle in Österreich [2]. Das akute Koronarsyndrom (ACS) ist ein lebensbedrohliches Ereignis der KHK [3], und wird primär mittels einer prompten Revaskularisation durch eine perkutane Koronarintervention (PCI) behandelt. Wird diese Therapie angewandt, erleben Patient*innen nach einem ACS eine schnelle Genesung und weisen kürzere Krankenhausaufenthalte auf [4]. Jedoch beseitigt die PCI die Risikofaktoren der KHK nicht. Die Patient*innen haben, wenn sie ihren ungesunden Lebensstil nicht ändern, weiterhin ein hohes Risiko für ein tödliches kardiovaskuläres Ereignis [5]. Studien belegen, dass 18,3% der Patient*innen im ersten Jahr nach dem ACS-Ereignis ein zweites kardiovaskuläres Ereignis erleiden [6], die Wiederaufnahmerate innerhalb von 30 Tagen nach einer Krankenhausentlassung bei 12% liegt [7] und das Gesundheitsverhalten nach ACS von der Mehrheit der Patient*innen nicht angepasst wird [8].

An der Klinischen Abteilung für Kardiologie von AKH Wien und Meduni Wien werden jährlich ca. 800 Patient*innen mit ACS mittels der perkutanen Koronarintervention behandelt. Die durchschnittliche Verweildauer beträgt fünf Tage [9]. Patient*innen bekommen die Gesundheitsinformationen und die Empfehlung zur Teilnahme an einem Rehabilitationsprogramm hauptsächlich während der ärztlichen Visite, die im Durchschnitt kaum über drei Minuten pro Patient*in beträgt [10]. Nach einem ACS befinden sich Patient*innen oftmals in einem Schockzustand. Überforderung, Unsicherheit und Angst, dass sich das Ereignis wiederholen könnte, sind zu beobachten [11]. Infolge des beschleunigten Behandlungsprozesses können Patient*innen die Gesundheitsinformationen nicht vollständig aufnehmen. Zudem wird das ACS-Ereignis von den Patient*innen infrage gestellt [12]. Das wiederum kann dazu führen, dass die Teilnahmerate an einer Rehabilitation und die Adhärenz an die empfohlenen Präventionsmaßnahme

relativ niedrig ist [8, 13]. Um einem weiteren kardiovaskulären Ereignis bzw. dem Fortschreiten der Krankheit vorzubeugen, ist das Reduzieren von Risikofaktoren durch die verbesserte Adhärenz bezüglich der Einhaltung der empfohlenen Präventionsmaßnahmen besonders wichtig. Damit das gelingt, brauchen Patient*innen und ihre An- und Zugehörigen möglichst rasch umfassende Beratung und Information über die Präventionsmaßnahmen. Auf Basis dieser Ausgangslage wurde das Projekt „Kardiologisches Beratungsgespräch - Pflege für Patient*innen und An- und Zugehörige“ (KBP) von Pflegeexpert*innen der Kardiologie initiiert.

... weiterlesen unter folgendem Link:

ARTIKEL | KARDIOLOGISCHES BERATUNGSGESPRÄCH



ANP Award 2023: Platz 3 stellt sich vor

Auf Augenhöhe mit Demenz – erfolgreiche Sensibilisierung von Mitarbeiter*innen

Johannes Hainzl, APN | Barmherzige Brüder Wien

Das mangelnde Wissen und die fehlende Sensibilisierung für den Umgang mit Menschen mit Demenz ist ein gesamt-gesellschaftliches Problem – und hat auch direkten Einfluss auf die Beziehung von Gesundheitsprofessionals zu den ihnen anvertrauten Menschen mit Demenz im klinischen Setting.

Eine Haltungsveränderung hinsichtlich des Krankheitsbildes Demenz in den klinischen Berufsgruppen, die sich mit Betroffenen im Akutkrankenhaus befassen, ist gemäß den Empfehlungen der britischen *Dementia Action Alliance* der Grundstein, auf dem ein demenzsensibles Krankenhaus stehen sollte ⁽ⁱ⁾.

Außerdem hat eine erfolgreiche Sensibilisierung und das damit einhergehende Wissen um die person-zentrierte Gestaltung psychosozialer Beziehungen mit Menschen mit Demenz einen unmittelbaren positiven Effekt auf die größten Herausforderungen in der Betreuung dementiell Erkrankter im klinischen Akut-Setting^(ii iii).

- Situationen, die auf Seiten der Betreuenden und der Betreuten als große emotionale Belastung und als herausfordernd empfunden werden.
- Für Gesundheitsprofessionals: Emotionale Schwerarbeit / sinkende Arbeitszufriedenheit / Burn-Out Risiko
- Für Patient*innen: Verlassen des Krankenhauses in einem statistisch deutlich schlechteren Allgemeinzustand als zum Aufnahmezeitpunkt

Das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Wien beschloss bereits im Jahr 2015, den Entwicklungen bezüglich der Betreuung von Menschen mit Demenz im klinischen Setting mitsamt den damit einhergehenden Komplikationen zu begegnen und setzte das Projekt „Auf Augenhöhe mit Demenz“ um, welches nachweislich eine betriebsweite positive Veränderung im Bereich der Einstellung des Personals hinsichtlich Menschen mit Demenz bewirkte.

Dankbar nahm der Projektentwickler und -leiter DGKP Johannes Hainzl, APN zusammen mit seinen ehemaligen Kolleg*innen vom Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Wien den Preis zum 3. Platz des ANP -Awards 2023 am ANP -Kongress im Linzer Schlossmuseum für das gelungene Projekt entgegen.

Die im Zuge des Projekts erhobene, operationalisierbare Kennzahl „Sensibilität der klinischen Mitarbeiter*innen hinsichtlich Menschen mit Demenz im Akutkrankenhaus“, welche zu Beginn des Programms im gesamten Krankenhaus schon einmal erhoben wurde, liegt schließlich zum Programmabschluss nochmals in einer Neuerhebung zum retrospektiven Vergleich vor. Anhand dieser Zahl konnte nach etwa einem Jahr Programmlaufzeit von „Auf Augenhöhe mit Demenz“ gezeigt werden, dass das Personal (alle Berufsgruppen) des Betriebs durchschnittlich um 27% demenzsensibler geworden ist. Außerdem hat sich als positiver nennenswerter Nebeneffekt die Stabsstelle „Demenzberatung“ im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Wien als Institution etablieren können. Diese wird in Zukunft weiterhin genutzt werden, um noch andere Projekte für Menschen mit Demenz, wie z.B. die Entwicklung von spezifischen Leit- und Richtlinien, umzusetzen.

Insgesamt wird es zukünftig im Zusammenhang mit dem Thema Demenz von enormer Bedeutung sein, dass nicht nur in Kliniken Projekte zur Sensibilisierung bezüglich der chronischen Erkrankung umgesetzt werden, sondern ganz bewusst und gezielt auch in den öffentlichen Bereichen der Gesellschaft.

- i Dementia Action Alliance, Online-Zugriff unter www.dementiaaction.org.uk
- ii Neumann-Ponesch, S., Höller, A. (2011): Gefühlsarbeit in Pflege und Betreuung. Sichtbarkeit und Bewertung gelungener Beziehungsarbeit. Springer-Verlag, Wien.
- iii Kleina, T., Wingenfeld, K. (2007): Die Versorgung demenzkranker älterer Menschen im Krankenhaus. Institut für Pflegewissenschaften Universität Bielefeld, Bielefeld.



ANP Kongress 2023: Vortrag

Agil und nachhaltig managen – Kultur macht´s möglich

Mag. Dr. Markus Glatz-Schmallegger | ValUse: Personal – Management

1. EINLEITUNG

Zunächst muss geklärt werden, inwiefern angesichts zentraler gesellschaftlicher Trends der letzten Jahre in der Pflege beides notwendig ist: mit „kurzem“ aber punktscharfem Zeit-Horizont agil zu leiten und auf diesem Weg Schritt-für-Schritt zu lernen; sowie andererseits Kultur in der Organisation nachhaltig zu entwickeln, was nur mit einem langfristigen Horizont möglich ist. Dann wird zu zeigen sein, welche Widersprüche zwischen einem agilen und einem kultursensiblen und nachhaltigen Ansatz zumindest behauptet werden, oder aber - strukturell gesehen – tatsächlich wirken könnten.

Dann wird im eigentlichen Hauptteil zu klären sein, welchen konstruktiven Umgang es mit potentiellen Widersprüchen geben kann und inwiefern beide Ansätze in Kombination einen relevanten Unterschied machen angesichts der aktuellen Herausforderungen in der Pflege.

2. ERST AGIL GESTEUERTER WANDEL WENDET NOT

Als hier ausgewählte zentrale Trends - auch in der kommenden Zeit - sind zu nennen: die wachsende Bedeutung chronischer Erkrankungen; der demographische Wandel wie zum Beispiel die „Unter-Jüngung“ - nicht nur bei den zu Pflegenden sondern auch bei den Arbeitskräften - was sich schon jetzt in einem noch nicht einmal ansatzweise bewältigten Mangel an Fachkräften in der Pflege und der Ärzt*innenschaft äußert; aber auch die zunehmende Multikulturalisierung auf beiden Seiten: bei den Fachkräften und bei den zu Pflegenden.

Geschichtlich gewachsen dominieren im Gesundheitsbereich hierarchische bis professionelle Organisationsformen (DAS Beispiel sind klassische Spitäler). Aus der Sicht einer Organisation gesehen „externe“ Reize, wie sie zum Beispiel aus den oben genannten großen Trends resultieren und von der gesetz- und finanz-gebenden Umwelt gefiltert an die Leistungserbringer (wie Spitäler) herangetragen werden, werden meist in „klassisch“ ausdifferenzierten Aufbau- und Ablaufformen intern „abgearbeitet“: nach Vorgaben, die von oben von den Akteuren des Management-Prozesses nach unten ausgehen und von den Mitarbeiter*innen in den Kern- und Supportprozessen umgesetzt werden.

... weiterlesen unter folgendem Link:

AGIL UND NACHHALTIG MANAGEN



Tagung "Kultursensibles Führen" in Wien

In einem Gesundheits- und Sozialbereich, der zusehends diverser wird, können wir uns nicht mehr leisten, kultursensible Führungskompetenz als nettes Zusatzfeature zu sehen - sie ist mittlerweile zentral, damit die Integration der Vielzahl an

Mitarbeiter*innen unterschiedlicher Herkunft tatsächlich gelingt und eine qualitätsvolle Versorgung sichergestellt werden kann. Die Tagung beleuchtet dieses brennende Thema aus verschiedenen Richtungen – es werden kritische Fragen wie „Integration – Wahrheit oder Lüge?“ gestellt und Aspekte wie die Bedeutsamkeit der Sprache und die Qualität von Vermittlungsagenturen beleuchtet. In einem halbstündigen „Gesundheitskabarett“ nähern wir uns dem Bereich einmal von einer anderen Seite an. Die wissenschaftliche Leiterin Silvia Neumann-Ponesch konnte für die eintägige Veranstaltung Vortragende aus Österreich, Deutschland und der Schweiz gewinnen, die mit Fachkompetenz und interessanten Beispielen aus der Praxis den Blick für kultursensibles Führen schärfen. **Sichern Sie sich am besten gleich einen Platz!**

Termin: 17. Mai 2024 | 9.30 bis 16.30 Uhr

Ort: Austria Trend Hotel Schloss Wilhelminenberg in Wien

Weitere Informationen und Anmeldung unter:

TAGUNG "KULTURSENSIBLES FÜHREN"



NEUE FORTBILDUNG!

Kultursensible Führung

Migration von ausländischen Mitarbeiter*innen ins österreichische Gesundheitswesen ist ein Thema, das kaum aktueller sein könnte. Die neue Fortbildung „Kultursensibles Führen“ stärkt die interkulturelle Kompetenz von Führungskräften im Umgang mit Mitarbeiter*innen aus aller Welt und bietet Werkzeuge für den Führungsalltag aller Professionen des Gesundheits- und Sozialbereichs.

Zielgruppe: Führungskräfte des Gesundheits- und Sozialwesens – multiprofessionell

Dauer: 9 Tage (Blockseminare)

Start: 30. Jänner 2024 in Linz

Weitere Informationen und Anmeldung unter:

WWW.FH-OOE.AT/KSF



Produkte/Entwicklungen

ANP-Rahmenkonzept Österreich 2023

ANP - Rahmenkonzept Österreich 2023
Der Werkzeugkoffer für Advanced Nursing Practice

ISBN 978-3-200-09183-2

ANP Forum AUSTRIA

„Ein qualitativ hochwertiges Gesundheitssystem verlangt nach qualitativ hochwertig ausgebildeten Gesundheitsberufen. Die Gesundheits- und Krankenpflegeberufe sind eine starke Säule eines solchen Gesundheitssystems und sind durch ihre Expertise in hohem Maße versorgungsrelevant. Internationale Vergleiche zeigen, dass Angehörige des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege mit einer vertieften und erweiterten Kompetenz im Sinne einer Advanced Nursing Practice die medizinisch-pflegerische Versorgung der Bevölkerung nachhaltig verbessern können.“

Das Gesundheits- und Krankenpflegegesetz enthält bereits den Grundstein für eine erweiterte Pflegepraxis. Diesen Grundstein gilt es im Sinne der Anforderungen, die wir heute im Gesundheits- und Pflegebereich vorfinden, weiterzuentwickeln. Dies soll zur Versorgungssicherheit, Patientenzufriedenheit und nicht zuletzt zur Attraktivierung der Pflegeberufe beitragen. School Nurses, Community Health Nurses usw. sollen auch in Österreich eine Selbstverständlichkeit werden! Welches enorme Potential in der Berufsgruppe des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege steckt, stellen seit Jahren die ANP-Kongresse unter Beweis. Der vom Forum ANP Austria unter Mitwirkung von Expertinnen und Experten aus der Pflegepraxis und dem Pflegemanagement erarbeitete ANP-Werkzeugkoffer wird sicherlich eine hilfreiche Grundlage sein, wenn es darum gehen wird, neue Pflegerollen im Sinne Advanced Nursing Practice auch rechtlich auszugestalten.

Abschließend bedanke ich mich bei allen, die am Forum ANP Austria mitgewirkt haben und mitwirken für ihren wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Gesundheits- und Krankenpflege in Österreich.



Vorankündigung

ANP-Rahmenkonzept Österreich 2023

Der Werkzeugkoffer für Advanced Nursing Practice erscheint im nächsten Newsletter (Dezember 2023)!



Lehrgangsstart mit 16. April 2024 in Linz

Advanced Nursing Practice

Für Frühjahr 2024 ist ein weiterer Lehrgang "Advanced Nursing Practice" in Linz geplant. Die Ausbildung besteht aus generalistischen und Spezialmodulen in einem Vertiefungsbereich.

Vertiefungen werden aus sieben pflegerischen Fachbereichen in Form von Wahlpflichtfächern angeboten:

Pflege von Menschen mit

- **Diabetes**
- **Gerontopsychiatrischen Erkrankungen**
- **Chronischer Herzinsuffizienz**
- **Krebserkrankungen (Cancer Nurse)**

sowie

- **Familienorientierte/gemeindeorientierte Pflege (Family Health Care/Community Health Care)**
- **Kultursensible Pflege**
- **Netzwerkarbeit/Versorgungssysteme im Gesundheits- und Sozialbereich**

Neben dem viersemestrigen Lehrgang mit 90 ECTS, der zusätzlich zum gewählten Spezialbereich vertieftes generalistisches Wissen vermittelt, gibt es auch die Möglichkeit, nur die Vertiefung als Zertifikat zu absolvieren (40 ECTS).

Wir freuen uns auf Sie! Information und Anmeldung unter:

WWW.FH-OOE.AT/ANP



Einreichungen ab sofort möglich!

3. ANP Award 2024

Die eindrucksvollen und facettenreichen Projekte, die für den diesjährigen Award eingereicht wurden, motivieren das Forum ANP Austria und die FH OÖ, auch 2024 wieder einen **ANP Award** zu vergeben. Lassen Sie uns an Ihrer Expertise und Ihrer Pflegeentwicklung teilhaben!

Wir freuen uns schon auf Ihre spannenden Projekte und Initiativen einer spezialisierten und erweiterten Pflegepraxis (auch wenn diese nicht als ANP/APN in Ihrem Unternehmen benannt werden)! Einreichungen sind ab sofort möglich (bis 15. Juli 2024), weitere Informationen finden Sie unter folgendem Link:

WWW.FH-OOE.AT/ANP-AWARD



SAVE THE DATE!

ANP Kongress 2024

Der Termin für den **12. ANP Kongress** wurde bereits fixiert:

5. - 6. November 2024

Der Kongress zum Thema "**Klinisches Leadership und Verantwortung**" findet erneut im Schlossmuseum Linz statt, und wir freuen uns schon, Sie wieder begrüßen zu dürfen!

Redaktionsteam

PhDr.ⁱⁿ Margareta Bruckner, MBA, MSc
Berufspolitik, Salzburg

Mag.^a Beate Czegka, MAS
Pflegermanagement, Tirol

Roland Eßl-Maurer, BScN, MScN
Pflegerpraxis und -entwicklung, Salzburg

Mag. (FH) Martin Falinski
Berufspolitik, Steiermark

Martin Fangmeyer, BScN, MScN
Pflegerwissenschaft und -entwicklung, Niederösterreich

Mag. Dr. Markus Glatz-Schmallegger
Beratung, Burgenland

Johannes Hainzl, APN
Pflegerpraxis, Niederösterreich

Jörg Hohensinner, MBA, MSc
Pflegermanagement, Steiermark

Mag.^a Claudia Kastner-Roth
Pflegerentwicklung, Wien

Dr.ⁱⁿ phil. Claudia Leoni-Scheiber, MSc, MScN
Pflegerwissenschaft und -entwicklung, Tirol

Natalie Lottersberger, Bac
Schnittstellenmanagement, Wien

Mag.^a PhDr.ⁱⁿ Silvia Neumann-Ponesch, MAS
Hochschulbildung, Oberösterreich

Mag.^a Mag.^a Dr.ⁱⁿ Elisabeth Rappold
Pflegerentwicklung, Wien

Mag. PhDr. Paul Resetarics, MSc
Gesundheitspolitik, Wien

Eva Sachs-Ortner, MSc, APN
Pflegerpraxis, Kärnten

Reinhard Schmidt, MAS, MSc
Gesundheits- und Sozialmanagement, Oberösterreich

Harald Titzer, BSc, MSc
Pflegerpraxis, Wien

Esther Trampusch, BSc
Pflegerpraxis, Steiermark

Mag.^a Andrea Voraberger
Pflegermanagement und Berufspolitik, Oberösterreich

Lektorat: Mag.^a Claudia Zweckmair
Center of Lifelong Learning der FH OÖ, Oberösterreich

Impressum

Center of Lifelong Learning der FH OÖ
Garnisonstraße 21, 4020 Linz/Austria
Tel.: +43 (0)50804-54210
Fax: +43 (0)50804-954210
E-Mail: col3@fh-ooe.at
Web: www.fh-ooe.at/col3

Fotos: Pflegenetz, FH OÖ



COL³ CENTER OF
LIFELONG
LEARNING

WWW.FH-OOE.AT/COL3

[E-Mail abbestellen](#)

[E-Mail weiterleiten](#)

Rechtshinweis: Ihre E-Mail-Adresse ist in unserem Verteiler und wir hoffen, dass Sie auch in Zukunft unsere Informationen erhalten möchten. Sollten Sie unsere Informationen per E-Mail in Zukunft nicht mehr erhalten wollen, so antworten Sie bitte einfach mit "abbestellen" auf diese E-Mail oder benutzen den obenstehenden Abmeldelink. Ihre E-Mail-Adresse wird dadurch aus unserem Verteiler gelöscht.